

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 68 (1974)
Heft: 10: 15.05.1974

Rubrik: Der Schweizerische Gehörlosenbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

treibe ich viel Sport. Ich bin aktives Mitglied des Gehörlosen-Sportklubs. Mein Hörgerät trage ich nicht immer. Der Kontakt mit dem Lehrmeister war am Anfang schwierig. Ich lerne jetzt Auto fahren. Im März werde ich die Lehrabschlussprüfung als Werkzeugmacher machen. Mein Beruf gefällt mir gut.»

Die Zeit verging schnell. Viele Fragen konnten wir diskutieren. Viele Fragen, die

uns beschäftigen, sind offen geblieben. Um 22 Uhr verabschiedeten sich die Eltern von uns. Einige von uns konnten mit ihnen mit dem Auto zum Bahnhof fahren. Wir andern Gehörlosen blieben noch eine Weile mit den hörenden Mitgliedern der Jugendgruppe zusammen, diskutierten weiter und freuten uns über diesen Elternabend.

Gehörlosen-Jugendgruppe St. Gallen
G. Gemperle

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Aktion Sondertelevision

Endlich hört das Schweizer Fernsehen auf uns Gehörbehinderte!

Am 2. Mai 1974, abends im Gehörlosenzentrum in Zürich, konnten das Aktionskomitee «Sondertelevision für Gehörbehinderte» und die Arbeitsgemeinschaft für Fernsehfragen im Dienste Gehörbehinderter eine Aussprache mit dem Vertreter des Deutschschweizer Fernsehens, Herrn Holenstein, Abteilungsleiter für Familie und Erziehung, abhalten.

Der Vorsitzende dieser Sitzung war Werner Eichenberger, Gehörloser, und die Gesprächsleiterin Fräulein E. Hüttinger, Beratungsstelle für Gehörlose.

Daran beteiligten sich die folgenden Mitarbeiter: Frau Herberich (Pro Infirmis), Frl. Zuberbühler (SGB), Herr Pachlatko, Taubstummenlehrer (SVTGH), Herr Dr. Pfister (Stadtärztlicher Dienst, Zürich), Frau Marty (Bund Schweiz. Schwerhörigenvereine), Herr Pfr. Pfister, Gehörlosenpfarrer in Bern, Herr Eheim, Psychologe, Beirat des Aktionskomitees, und die Gehörlosen: Herren Hemmi, Bucher, Kober, Homberger, Bundi, Linder, Bühler, Kistler, Ruf, Hanselmann, Zollinger und Bircher.

Trotz grossen Problemen im Schweizer Fernsehen (Personalstopp, Geldmangel u. a. m.) erklärte sich Herr Holenstein bereit, unsere lang ersehnten Wünsche (Untertitel usw.) entgegenzunehmen.

Aber nur kleine Anfänge und Experimente werden beim Fernsehen unter Mitarbeit von Fachleuten und selbst auch Gehörlosen im laufenden Sommer 1974 unternommen. Für den schrittweisen Aufbau eines Spezialprogrammes werden im folgenden vorgesehen:

Die Untertitelung wird im allgemeinen (für Hörende) mehr aktiviert. Für Sonder-TV für Gehörbehinderte wird das Fernsehen Kontakte mit dem Ausland herstellen für gemeinsame Programmgestaltung. Die Informationssendungen (Aufklärungen) werden über das Leben und die Probleme von Hörbehinderten serienweise orientieren. Herr Holenstein will das Aktionskomitee und die Arbeitsgemeinschaft in diesem Sommer einladen zu einem Gespräch ins Studio. Er möchte wissen, welche Sendungen für Gehörlose und Schwerhörige gut verständlich sind.

Alle Hörbehinderte sind aufgerufen, jetzt schon Sendungen kritisch anzuschauen und zu überlegen, welche Sendungen gut zu verstehen sind und welche nicht.

Es werden in der «GZ» laufend Informationen über die Pläne kommen.

Werner Eichenberger

Das Jahr 1973 bei den Tessiner Gehörlosen

Aus dem Jahresbericht der Società Silenziosa Ticinese

1. Mitte Februar fuhren Präsident Carlo Beretta-Piccoli und Sekretär Ugo Pretti nach Zürich, um am Schweizerischen Gehörlosentag teilzunehmen. Er stand zum letztenmal unter Leitung von alt Direktor Dr. H. Ammann. Auch wir Tessiner danken ihm für alles, was er für die Gehörlosen während so vielen Jahren geleistet hat. Wir denken da vor allem an die Invalidenversicherung.

2. An der Delegiertenversammlung des SGB vom 25. März in Glarus war unser Verein durch den Sekretär und zwei Delegierte vertreten. Wir freuen uns, dass unser Carlo Cocchi wieder als Mitglied des Zentralvorstandes ehrenvoll bestätigt worden ist. Er vertritt uns Tessiner dort schon seit vielen Jahren.

3. Ende April kamen wir nach altem Brauch zur Osterzusammenkunft nach Locarno. Wir feierten miteinander die heilige Ostermesse. Es waren 40 Mitglieder und einige Freunde der Gehörlosen dabei. Der freundliche Empfang durch Sr. Oberin und das reichhaltige Mittagessen haben uns sehr gefreut. Unser Sekretär dankte herzlich dafür. Er dankte auch für die grosse und hingebungsvolle Arbeit der Lehrschwestern an der Taubstummenschule in Locarno. Am Nachmittag sassen wir noch lange plaudernd beisammen.

4. Anfangs Mai war unsere Generalversammlung. Sämtliche Mitglieder waren anwesend und auch viele hörende Freunde. Zu unserer Freude konnte Präsident Beretta als neues Mitglied Fräulein Yvonne

Schol von Thalwil vorstellen und begrüßen. — An der Generalversammlung ehrten wir die im Laufe des Jahres Verstorbenen durch eine Minute des Schweigens. Es sind von uns gegangen: Oreste Rodoni (83 Jahre), geboren in Biasca und wohnhaft gewesen in Basel, Giuseppe Bada, bei einem tragischen Strassenverkehrsunfall in Luzern ums Leben gekommen, zusammen mit der Mutter von Armando und Emilio Bada.

5. Wahlen: Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus: Präsident Carlo Beretta-Piccoli, Vizepräsident Carlo Cocchi, Sekretär Ugo Pretti, Vizesekretärin Maura de Cancini (neu), Kassier Alberto Cremonini (hörend), Rechnungsführer Gianna Filipini (hörend), Revisoren: Emilio Bada und Carla Rusconi. — Beisitzer: Ada Giottonini, Giovanna Quadri, Bruno Uggetti, Carlo Fasola und Romano Stroppini. — Fährnrich: Giorgio Poretti. — Hörende Beiräte sind: Prof. Camillo Bariffi, Mario Beretta-Piccoli, Giuseppe Perucchi, Dir. Attilio Grandi und Renato Galeazzi.

6. An unserer Fusswanderung nach der schönen Cola di Lago mit Treffpunkt in Tesserete haben leider nur 8 Personen teilgenommen. Auch die Jungen fehlten. Schade, es war prächtiges Maiwetter. Warum haben so viele Leute, besonders die jüngeren, keine Freude mehr an der Natur, am Wandern durch Wald und Feld in guter, reiner Luft?

7. Der Präsident und einige Mitglieder fuhren im Juli nach Malmö zu den Sommerweltspielen der Gehörlosen. Es war ein herrliches Erlebnis, mit Gehörlosen aus so vielen Ländern zusammenzutreffen. Wir freuten uns auch sehr an den guten Erfolgen der Schweizer Wettkämpfer.

8. Die an der Generalversammlung beschlossene Vereinsreise mit dem Autocar wurde im September ausgeführt. Unser Ziel war Piacenza in Italien. Dort wurden wir vom Präsidenten der lokalen Vereinigung des italienischen Gehörlosenverbandes, Herrn Guido Antonelli, sehr herzlich empfangen. Er begleitete uns zur Besichtigung der sehr interessanten Werkstätten Graziano Visconti. — Nachher genossen wir im antiken Speisesaal des Restaurants Biscione ein ausgezeichnetes Mittagessen, das aus Spezialitäten der Region Piacenza bestand. Auf der Heimfahrt besichtigten wir noch die Kartause (Klosteranlage des Kartäuser-Ordens) in Pavia. Es war ein wunderbarer Tag, interessant und lehrreich.

9. Im November war unser traditionelles gemeinsames Kastanienessen im Ristorante Turista in Bellinzona. Rund 100 Personen, Mitglieder und Freunde, waren gekommen. Unsere tüchtigen «Maroni-Röster» Pretti und Fasola hatten viel zu tun. — Dieses schöne und wohlgelungene Treffen war verbunden mit einer Tombola. Wir schenkten den Reinerlös den Kindern der Taubstummenschule im Collegio di S. Eugenio in Locarno.

10. Im Dezember feierten wir dort unser Niklausfest. Unser Präsident selber war der St. Nikolaus und verteilte an die Kinder allerlei Geschenke und Süßigkeiten. Die Kinder hatten grosse Freude und streichelten seinen langen Bart.

11. An Weihnachten versickten wir wie jedes Jahr die willkommenen Weihnachtsgaben an alle älteren und armen Gehörlosen, die in verschiedenen Heimen unseres Kantons leben.

12. Zum Schlusse danken wir herzlich den Behörden in Kanton und Gemeinden, verschiedenen Privaten, Vereinen und Insti-

tutionen, die im vergangenen Jahr zu uns gestanden sind und uns auf mancherlei Art geholfen haben.
(Freie Uebersetzung des Berichtes von Ro.)

Die soziale Tätigkeit der Tessiner Gehörlosenvereinigung

Im vorstehenden Bericht haben wir gelesen, dass die Società Silenziosa Ticinese alljährlich die Kinder in der Taubstummenschule in Locarno und die in Heimen lebenden hilfsbedürftigen älteren Gehörlosen beschenkt. Dies ist vor allem dank der 1930 gegründeten Stiftung «Pro Dono Natalizio» (= Weihnachtsstiftung) regelmässig möglich. Diese Stiftung ermöglicht aber noch andere soziale Leistungen. Sie werden in einem besonderen Stiftungsreglement genannt.

So erhalten zum Beispiel Neuvermählte ein Heiratsgeschenk von 50 bis 70 Franken. Bei der Geburt eines Kindes werden die

Eltern mit einer Gabe von 50 Franken erfreut. — Verliert ein Gehörloser seine Zähne und muss sie durch ein «drittes» Gebiss ersetzen, dann kann er mit einem Beitrag von 100 bis 200 Franken rechnen. Auch an die Anschaffung von Brillen wird ein Beitrag geleistet, der bis zu 50 Prozent der Kosten betragen kann. Im Falle einer schweren oder länger dauernden Krankheit wird pro Jahr einmal mit 100 Franken geholfen. — Wenn ein Mitglied stirbt, dann sorgt die Stiftung dafür, dass ein Nachruf in der Zeitung erscheint und wenn möglich, dass dem Verstorbenen durch eine Abordnung mit dem Banner die letzte Ehre erwiesen wird. — Das Reglement bestimmt ferner, dass den Teilnehmern an Generalversammlungen und an beschlossenen Zusammenkünften ein Gratisessen offeriert werden soll. Auch die Spesen für Delegationen (Getränke ausgenommen) werden von der Stiftung übernommen. — Interessant ist noch folgende Bestimmung: Wer Schulden macht, d. h. Geldkredite aufnehmen will, erhält von der Stiftung keine Unterstützung. R.

müssen diese Eintrittspreise verlangen, weil wir die Kosten für die Unterkunft der Mannschaften und andere Spesen selber finanzieren müssen. Bitte kommt in Scharen zum Länderspiel und unterstützt damit unseren Gehörlosen-Fussballsport!
Im Namen der Abteilung Fussball des SGSV heisse ich die deutsche Mannschaft und alle Zuschauer heute schon recht herzlich willkommen in Zofingen.

Der Coach: Heinz von Arx

16. Schweizerische Mannschafts- Kegelmeisterschaft

vom 4. Mai im Shopping-Center
Spreitenbach

Zum zweitenmal wurde die Meisterschaft in Spreitenbach durchgeführt. Es beteiligten sich 15 Mannschaften aus der ganzen Schweiz. Organisator war der Schweiz. Gehörlosen-Sportverband SGSV/FSSS unter dem neuen Präsidenten C. Michaud und Vizepräsident E. Ledermann, zusammen mit dem Gehörlosen-Sportklub Brugg. Wie die Rangliste zeigt, gab es Ueberraschungen. Titelverteidiger Olten steht nur im 8. Rang. Neuer Schweizer Mannschafts-Kegelmeister ist Zürich. Nach 13 Jahren ist der Durchbruch endlich wieder gelungen. Im grossen und ganzen waren die Leistungen befriedigend. Die Rangliste:

1. Zürich, 1865 Holz; 2. St. Gallen I, 1834 Holz; 3. Bern I, 1832 Holz; 4. Solothurn, 1813 Holz; 5. Basel I, 1765 Holz (15 Babeli); 6. Neuchâtel I, 1765 Holz (13 Babeli); 7. Luzern, 1763 Holz; 8. Olten, 1750 Holz; 9. Fribourg, 1741 Holz; 10. St. Gallen II, 1732 Holz; 11. Brugg I, 1724 Holz; 12. Bern II, 1658 Holz; 13. Brugg II, 1640 Holz; 14. Basel II, 1555 Holz; 15. Neuchâtel II, 1486 Holz.

Ich hoffe, dass es allen Keglern in Spreitenbach gut gefallen hat. Auf Wiedersehen an der 17. Runde in Solothurn. Im Namen der Organisatoren danke ich allen Teilnehmern und Helfern herzlich.

SGSV/FSSS, Abteilung Kegeln: Viktor Christen.

PS. 11. Schweiz. Gehörlosen-Einzelkegelmeisterschaft am 29./30. November in Bern.

Schweizerischer Gehörlosentag

Jahrhundertfeier am 25./26. Mai in Zofingen AG

veranstaltet im Auftrag des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB
vom Gehörlosenverein Aargau

Samstag, 25. Mai 1974:

09.00 Uhr:

Empfang der Gäste am Bahnhof und Führung in die Hotels. Für Autofahrer sind nahe beim Bahnhof Parkplätze.

09.30 Uhr:

Sammlung der Teilnehmer zum Volksmarsch bei der Turnhalle, daselbst Garderobe.

10.00 Uhr:

Start zum 8-km-Marsch.

11.30 Uhr:

Ankunft der ersten Teilnehmer.

15.00 Uhr:

Fussball-Länderspiel Deutschland—Schweiz.

17.30 Uhr:

Der Zentralvorstand des SGB und Präsidenten der Sektionen bei den Stadtbehörden von Zofingen zu Gast.

20.00 Uhr:

Festabend im Stadtsaal. Saal-Oeffnung 19.30 Uhr. Reichhaltiges Programm, Wettbewerbe. Anschliessend Tanz.

02.00 Uhr:

Schluss des Festabends.

Sonntag, 26. Mai 1974:

10.00 Uhr:

Oekumenischer Gottesdienst, gehalten von

Herrn Pfarrer H. Schäppi aus Rothrist und Herrn Pfarrer Brunner aus Horn (Thurgau). Mitwirkung der Mimengruppe Bern, geleitet von Herrn Böttger, im Grossen Saal vom Evangelischen Kirchgemeindehaus. Treffpunkt auf dem Thutplatz um 9.30 Uhr.

11.15 Uhr:

Führung durch die Altstadt.

12.30 Uhr:

Bankett im Stadtsaal.

Grusswort von Herrn Pfarrer Fröhlich, Kantonalpräsident der Gehörlosenfürsorge im Aargau. Evtl. Grusswort von Herrn Stadtmann Dr. W. Loretan.

Kurzer Filmstreifen von Herrn Direktor Scholl: Zofingen als Feststadt von Jugend- und Studentenfest und kurz als Industriestadt.

15.30 Uhr:

Kleiner Ausflug auf den Heiternplatz. Schöne Aussicht auf Altstadt und Jura-berge.

17.00 Uhr:

Abschiedstreffen evtl. im Römerbad, da vor 100 Jahren...

Schlusswort zum Gehörlosentag von einem Mitglied des Komitees.

Im Namen des Festkomitees:

Der Präsident: H. Zeller

Sportecke

Der Gehörlosensport am Schweizerischen Gehörlosentag in Zofingen

Die Abteilung Fussball des Gehörlosen-Sportverbandes vertritt zum erstenmal den Gehörlosensport an einem Schweizerischen Gehörlosentag. Nach dem Ausscheidungsspiel vom 1. Juli 1972 in Bingen bei Mainz sprach Coach Heinz von Arx beim gemein-

samen Essen den Wunsch aus, dass bald wieder einmal ein Fussball-Freundschaftsspiel zwischen den Ländermannschaften Deutschland und Schweiz stattfinden soll. Nun ist diese Gelegenheit gekommen. Wir freuen uns, dass wir am Schweizerischen Gehörlosentag vom 25./26. Mai ein Fussball-Länderspiel Deutschland—Schweiz durchführen können. Es beginnt am Samstag, dem 25. Mai, punkt 15.00 Uhr, auf dem Fussballplatz Zofingen. (Leider wurde der Beginn im veröffentlichten Programm mit 16.00 Uhr statt 15.00 Uhr angegeben.) Wir hoffen, dass recht viele Zuschauer kommen. Preise der Plätze: Gedeckte Tribüne: Fr. 5.—; Stehplatz: Fr. 3.—. Wir

Anzeigen

Bündner Gehörlosenverein. Gruppe Prätigau. Auffahrt, 23. Mai 1974, kleine Autofahrt nach St. Antonien. Abfahrt in Küblis mit Postauto um 9.45 Uhr. Rucksackverpflegung. Für alle gibt es Suppe im Restaurant. Kleine Wanderung nach Rüti bei gutem Wetter. Angehörige herzlich willkommen. Freundlich ladet ein
Georg Meng

Oerlikon-Zürich. Sonntag, 26. Mai 1974: Gottesdienst für den ganzen Kanton in der Gehörlosenkirche um 15.00 Uhr.

Regensburg. Auffahrt 23. Mai. Gottesdienst im Hirzelheim um 10.00 Uhr.

Pfingsten auf Tristel

Wer vom 1. bis 3. Juni auf Tristel verbringen möchte, melde sich bei Hüttenkassier E. Bähler, Baslerstrasse 23, 4102 Binningen, an. Wegen beschränkter Platzzahl nur noch wenige freie Plätze vorhanden.